



UNIVERSITÄT
PADERBORN



Professional School
of Education

Das Praxissemester in der Ausbildungsregion der Universität Paderborn: Musik GyGe

**Informationen für Studierende, Lehrende,
Ausbilder*innen und Mentor*innen**





Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Konzeption und Intention des Praxissemesters im Unterrichtsfach Musik für GyGe	1
Aktivitäten, Struktur und Umfänge im Unterrichtsfach Musik für GyGe	1
Lernort Schule	1
Lernort Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung	2
Lernort Hochschule für Musik und Universität	3
Das Portfolio.....	4
Praxissemester im Unterrichtsfach Musik für GyGe im Überblick	5
Fachspezifische Hinweise zur Organisation	5
Ansprechpartner*innen des Fachverbunds	6



Einleitung

Das Praxissemester im Unterrichtsfach Musik hat die Zielsetzung, einen Beitrag zur Entwicklung eines professionellen Selbstkonzepts der künftigen Musiklehrer*innen zu leisten, indem durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis eine ganzheitliche Anleitung als Grundlage für gelingenden Musikunterricht gegeben wird. Das Praxissemester versteht sich als Baustein im Prozess lebenslangen Lernens und stellt die individuelle Entwicklung der*des Studierenden in den Mittelpunkt.

An der Konzeption und Durchführung sind die Hochschule für Musik Detmold, die Universität Paderborn, das ZfsL Detmold, das ZfsL Paderborn sowie ausgewählte Ausbildungsschulen beteiligt.

Konzeption und Intention des Praxissemesters im Unterrichtsfach Musik für GyGe

Der Zugewinn durch die Verzahnung des erworbenen theoriegeleiteten Wissens mit der Praxis des Musikunterrichts erfolgt aus folgenden Schwerpunktsetzungen:

- Beobachten und Auswerten von Musikunterricht
- Planen und Durchführen von Musikunterricht
- Reflexion der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Planung und Durchführung eines begleitenden Studienprojektes

Der berufliche Lernprozess folgt dem Prinzip eines sukzessiven Kompetenzaufbaus im Sinne einer Professionalisierung, dem eine zunehmende Komplexität der Anforderungssituationen zugrunde liegt.

Aktivitäten, Struktur und Umfänge im Unterrichtsfach Musik für GyGe

Lernort Schule

Nachzuweisen sind im Rahmen der Anwesenheitszeiten im Unterricht unter Begleitung insgesamt mindestens 50 und maximal 70 Unterrichtsstunden. Unterricht unter Begleitung soll sich soweit möglich auf die verschiedenen Fächer verteilen und in jedem Fach mindestens ein Unterrichtsvorhaben im Umfang von fünf bis 15 Unterrichtsstunden umfassen.

Die Studierenden beginnen zunächst mit Hospitationen, die in Vor- und Nachgesprächen – vor allem im Hinblick auf die Aspekte Planung und Durchführung von Musikunterricht bezogen auf musikpädagogische Konzepte – begleitet und vertieft werden sollten. Anschließend folgt der Unterricht unter Begleitung:

- Zunächst Durchführung kleinerer Unterrichtsanteile unter Anleitung einer*eines Fachlehrenden (einzelne Unterrichtsphasen, auch im Teamteaching möglich), die sich im Verlauf auf ganze Einzelstunden ausdehnen. Im Mittelpunkt der Vorbereitung und Durchführung sollte eine individuelle Entwicklungsaufgabe seitens des Studierenden liegen.
- Anschließend sollen die Studierenden zusammenhängende Unterrichtsvorhaben durchführen.
- Davon kann ein kürzeres Unterrichtsvorhaben im Bereich der Musik-AGs liegen, das zu einer Präsentation im Rahmen der Schule führen kann (z.B. Schulkonzert, Klassennachmittag o. ä.).



Im Rahmen der Unterrichtsvorhaben wird eine Aufgabe für eine Lernzielkontrolle in der Sekundarstufe I entwickelt und die Leistungen der Schüler*innen werden gemeinsam mit der Fachlehrkraft bewertet.

Die oben aufgezeigten Lerngelegenheiten im Fach Musik (Hospitationen ⇔ Stundenanteile ⇔ Einzelstunden ⇔ Unterrichtsvorhaben) sowie deren Rahmenbedingungen verstehen sich als Vorlage, die je nach individuellem Entwicklungsstand der*des Studierenden in unterschiedlich zeitlicher Intensität und Schwerpunktsetzung durchlaufen werden. Hierzu gehören auch die Möglichkeit der Teilnahme an Unterrichtsberatungen bei Lehramtsanwärter*innen und eigene Unterrichtsstunden mit anschließender Beratung durch Ausbilder*innen des ZfsL.

Die Dokumentation erfolgt im Portfolio.

Aufgaben der Mentor*innen

In den Schulen werden die Studierenden von Mentor*innen begleitet, die als professionelle Ansprechpartner*innen einen wichtigen Beitrag leisten und die Lernprozesse zugleich konstruktiv und kritisch begleiten. Im Fach Musik sollte der*die Mentor*in folgende Aufgaben übernehmen, die den Aspekten Begleiten und Beraten zugeordnet werden können:

Begleiten

- Sicherung der Ausgangslage speziell auch in Bezug auf musikpraktische Kompetenzen im Bereich Schulpraktisches Klavierspiel und im Umgang mit der eigenen Stimme sowie dem lernwirksamen Einsatz digitaler Medien
- Vermittlung komplexer Informationen zur Schule, die für den Fachunterricht Musik sowie für die kulturelle Ausrichtung der Schule von Bedeutung sind
- Unterstützung bei Planungsprozessen
- Unterstützung beim selbstreflektischen Prozess bezogen auf eine individuelle Entwicklungsaufgabe
- Unterstützung bei der Professionalisierung der*des Studierenden

Beraten

- Beratung bei der Planung, Durchführung und Reflexion der Unterrichtsversuche
- Impulse für die Entwicklung von Engagement und Eigenständigkeit sowie Stärkung von Flexibilität und Belastbarkeit
- Hilfe bei der Entwicklung eines Zeitmanagements
- Unterstützung bei Kooperation und Kommunikation mit Kolleg*innen und Schüler*innen (evtl. auch Eltern)
- Begleitung beim Umgang mit Widerständen und Konflikten
- kriteriengeleitete und personenbezogene Rückmeldungen an die Studierenden

Lernort Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung

Zu Beginn des Praxissemesters erfolgt eine Praxis-Einführung, bei der die Studierenden **zentrale Bereiche des Lehrendenhandelns** kennenlernen. Dabei wird die fachdidaktische Perspektive mit der unterrichtlichen Praxis verknüpft.

An zwei Tagen werden in einem ungefähren Umfang von jeweils 6 Stunden verschiedene Aspekte erarbeitet, die den **Professionalisierungsprozess** der Studierenden im Hinblick auf die Anwendung der Inhalte aus dem Studium vorantreiben. Die **persönliche Orientierung** in der Vielfalt des Schullebens, der Erwartungen und Anforderungen hat dabei eine zentrale Bedeutung.

Die Grundlage für ein erfülltes und erfolgreiches Arbeitsleben in der Schule bildet die **Haltung**, mit der der*die Studierende diesen Anforderungen begegnet. Aus diesem Grund wird die Entwicklung eines positiven **Selbstkonzepts** vor dem Hintergrund der eigenen Berufsbiografie und verschiedenen musikpädagogischen und musikdidaktischen Herangehensweisen angestoßen.



Merkmale guten Musikunterrichts werden auf dieser Grundlage ebenso in den Blick genommen wie **zentrale Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung**. Eine Konkretisierung dieser durch gemeinsame **Unterrichtsanalysen** (zum Beispiel durch Unterrichtshospitationen, Video-mitschnitte, Audiografien, Unterrichtsversuche, Planungsbeispiele) sowohl für die Sekundarstufe I wie auch für die Sekundarstufe II sorgt für die Erweiterung von **Planungs- und Reflexionskompetenz** und bereitet die Studierenden auf die eigenen Unterrichtsversuche im Praxissemester vor. Ein wichtiges Element für die Professionalisierung ist die **Unterrichtsberatung**, die Studierende von den Fachleiter*innen des ZfsL erhalten. Diese findet im Laufe des Praxissemesters nach Absprache mit dem der*dem Fachleiter*in statt und soll unter anderem anstoßen, **die eigene Rolle im System Schule** zu finden und zu reflektieren. Studierende mit LA II (Doppelfach Musik) erhalten zwei Unterrichtsberatungen in möglichst unterschiedlichen Jahrgangsstufen.

Lernort Hochschule für Musik und Universität

Vorbereitungsseminar 1. Semester

Im Rahmen des Vorbereitungsseminars erhalten die Studierenden eine Einführung in die musikdidaktischen Handlungsfelder unter Berücksichtigung fachdidaktischer Konzeptionen, Qualitätskriterien für guten Musikunterricht, Aspekte des Micro-teachings im Hinblick auf Planung, Durchführung und Analyse von Musikunterricht, Stimme, Performanz und Körpersprache sowie den Einsatz digitaler Medien. Zudem werden Grundlagen einer forschenden Hinwendung zu musikpädagogischen und -didaktischen Fragestellungen vermittelt und ausgewählte Methoden bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung kennengelernt. Daran anknüpfend sollen mögliche Themenfelder exploriert und mögliche Forschungsfragen für das Studienprojekt im 2. Semester exemplarisch entwickelt werden.

Begleitseminar 2. Semester

Teil 1: Schwerpunkt *Musikunterricht planen und reflektieren*

Themen

- Unterrichtsbeobachtung, Planung und Durchführung von Unterrichtsstunden der Studierenden unter Anleitung
- Unterricht planen: Rahmenvorgaben – Richtlinien und Lehrpläne
- Analyse und Reflexion des gemeinsam geplanten Musikunterrichts
- Kriterien eines guten Musikunterrichts – Systematisierung der in den Unterrichtsversuchen gewonnenen Erkenntnisse

Kompetenzen

Die Studierenden zeigen die Fähigkeit...

- aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktik und die Bildungswissenschaften zu entwickeln,
- Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe (orientiert am individuellen Ausbildungsstand) begründet und schüler*innenorientiert zu planen,
- vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle Unterrichtsprojekte zu planen, Unterrichtskonzepte und -projekte kriteriengeleitet zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Teil 2: Schwerpunkt *Die Komplexität unterrichtlicher Situationen bewältigen und über reflexive Prozesse das eigene Lehrendenhandeln weiterentwickeln*

Themen

- Methodische Vorgehensweisen und Maßnahmen – schüler*innenaktivierende Unterrichtsgestaltung
- Partizipation und Demokratieerziehung im Musikunterricht



- Diagnose und Förderung als musikdidaktisches Handlungsfeld
- (Post-)Digitale Transformationen jugendkultureller Alltagswelten und ihre Relevanz für den Musikunterricht

Kompetenzen

Die Studierenden zeigen die Fähigkeit...

- vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle Unterrichtsprojekte zu reflektieren,
- Musikunterricht so anzulegen, dass er Schüler*innen zu selbstbestimmtem Urteilen und Handeln nach Maßgabe demokratischer Werte und Normen befähigt,
- Musikhören heterogenitätssensibel, differenzierend und inklusionsorientiert anzulegen,
- didaktische Zugänge zu einer Vielfalt von Musikkulturen unter Bedingungen von Postdigitalität, Digitalisierung und Medialisierung zu ermöglichen.

Begleitforschungsseminar 2. Semester

Die im Rahmen des Vorbereitungsseminars angelegten Grundlagen forschenden Lernens werden im Begleitforschungsseminar vertieft und von den Studierenden in selbstständiger Planung, Durchführung, Auswertung sowie Präsentation eines individuellen Studienprojekts angewendet. In diesem Studienprojekt sollen Praxiserfahrungen am Lernort Schule aufgegriffen und vor dem Hintergrund einschlägiger Diskurse wissenschaftlicher Musikpädagogik theoriegeleitet fokussiert werden. Ziel ist es, das Beobachtungsrepertoire in Auseinandersetzung mit forschungsmethodischen Zugriffen zu erweitern sowie fachspezifische Erkenntnisse zu erlangen, systematisch darzustellen und hinsichtlich ihrer Relevanz für die eigene Professionalisierung zu diskutieren.

Die Verantwortung für die Begleitung in der Identifizierung eines Themas, der Beobachtung, Dokumentation und Analyse sowie der Präsentation der Erkenntnisse liegt bei der Hochschule. Es ist aber intendiert, rund um die Studienprojekte mit den weiteren Beteiligten des Begleitprozesses (ZfsL und Ausbildungslehrkräfte an den Schulen) Kontakt und Absprache zu halten.

Das Studienprojekt bildet die Grundlage für die Modulabschlussprüfung im „Schulforschungsteil des Praxissemesters“. Bestimmungen zur Leistungserbringung finden sich in §8 der Praxissemesterordnung.

Das Portfolio

Das Portfolio begleitet den Studierenden während des gesamten Praxissemesters und beinhaltet alle dafür wichtigen Dokumente und Materialien, beispielsweise standardisierte Reflexionsbögen, um den eigenen Lernprozess zu reflektieren.

Dokumentationsteil:

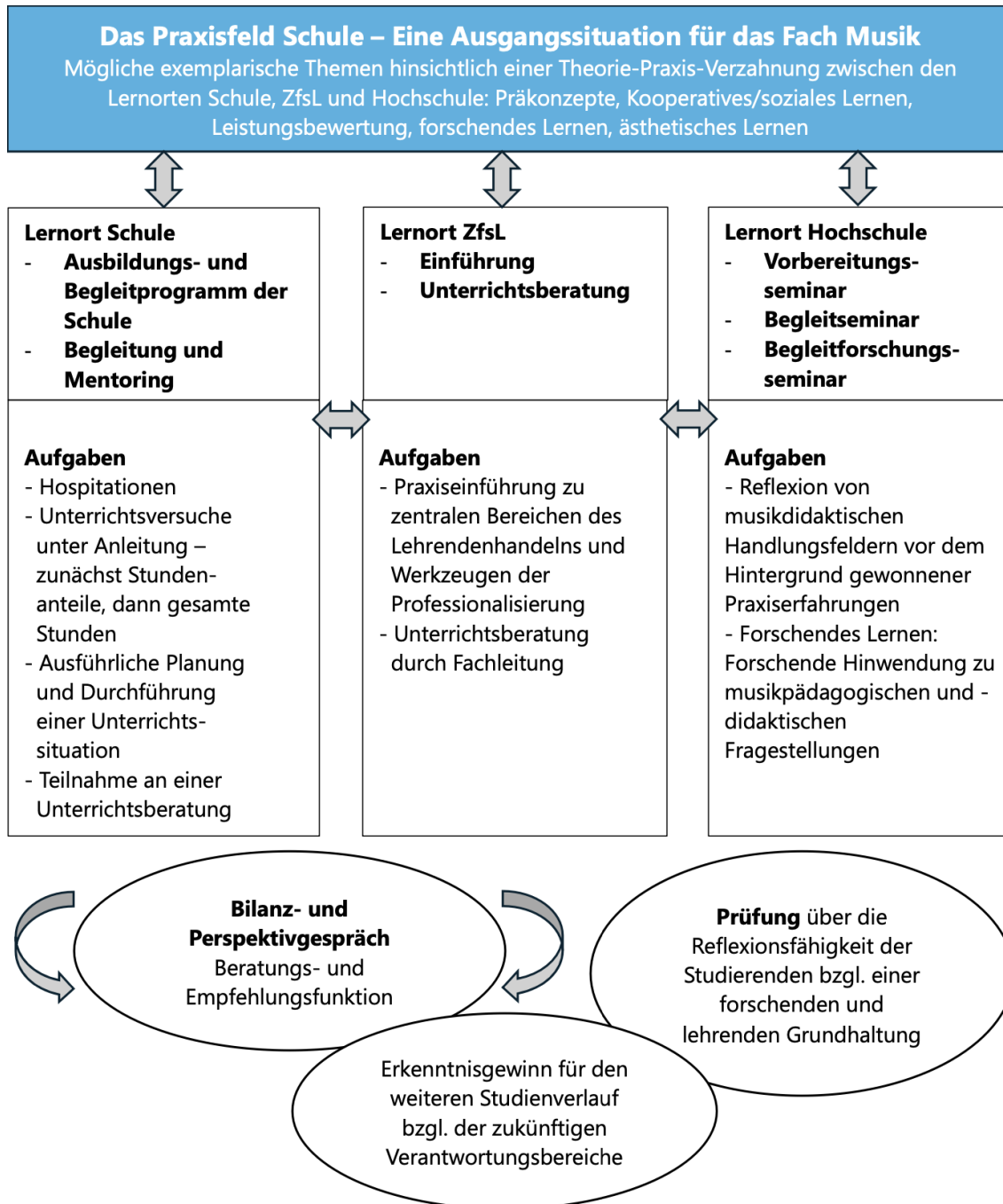
- Übersicht über die Durchführung von Begleitveranstaltungen der Hochschule für Musik und des ZfsL
- relevante Bescheinigungen zur Praktikumsschule, zur Unterrichtsberatung einer Musikstunde sowie des Bilanz- und Perspektivgesprächs
- Bescheinigungen zu außerhalb der Ausbildung erworbenen Kompetenzen

Reflexionsteil:

- ein dokumentierendes und reflektierendes Lerntagebuch zur Erkundung und Überprüfung der eigenen Lernpraxis bezogen auf Beobachtungen von Musikunterricht, der eigenen Unterrichtstätigkeit und ihrer Reflexion
- als Beleg beigefügte Materialien zur Dokumentation
- Materialien mit Bezug auf standortspezifische Reflexions- und Dokumentationsangebote



Praxissemester im Unterrichtsfach Musik für GyGe im Überblick



Fachspezifische Hinweise zur Organisation

Die Veranstaltung wird in jedem Semester angeboten, wechselweise mit dem ZfsL Detmold bzw. Paderborn und den entsprechenden Ausbildungsschulen.



Ansprechpartner*innen des Fachverbunds

- Prof. Dr. Malte Sachsse (Hochschule für Musik Detmold)
malte.sachsse@hfm-detmold.de
- Prof. Dr. Jonas Völker (Hochschule für Musik Detmold)
jonas.voelker@hfm-detmold.de
- Björn Jeddelloh (Hochschule für Musik Detmold)
bjoern.jeddelloh@hfm-detmold.de
- Mirjam Kyeck (ZfSL Detmold)
mirjam.kyeck@zfsl-detmold.nrw.schule
- Jörg Buecker (Zsfl Paderborn)
joerg.buecker@zfsl-paderborn.nrw.schule
- Claudia Stärk (Gymnasium Horn-Bad Meinberg)
staerk@gym-hbm.de
- Michael Puchbauer (Gesamtschule Bad Driburg)
m.puchbauer@gesamtschule-bad-driburg.de